

Grußwort
von Frau Regierungspräsidentin
Anna Lütkes
anlässlich der Auftaktveranstaltung
zum Schulprojekt KLASSE!
am 10.11.2011 im Cinemaxx in Krefeld

Sehr geehrte Schulleitungen
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Damen und Herren der WZ,
sehr geehrte Frau Schulamtsdirektorin Dercks-Dückmann,
liebe Schülerinnen und Schüler,

auch in diesem Jahr habe ich – einer guten und liebgewonnenen Tradition folgend - gerne die Schirmherrschaft über die Schulprojekte der WZ „KLASSE KIDS!“ für den Grundschulbereich und „KLASSE!“ für die weiterführenden Schulen übernommen.

Lesen fördert die Bildung des Menschen!

Dies ist eine allgemein bekannte und deshalb auch nicht mehr ganz neue Erkenntnis. Nichtsdestotrotz ist ihr Wahrheitsgehalt nicht zu unterschätzen. Denn in einer Welt wie der unseren, in der sich die politischen und gesellschaftlichen Umstände täglich mitunter rasant verändern, hilft das Lesen, Zusammenhänge zu verstehen und die Dinge in der Welt begreiflich zu machen.

Die Lektüre einer Tageszeitung kann uns allen, insbesondere aber den jungen Menschen, ein wichtiges Instrument dabei sein, hinter die oftmals plakativen Nachrichten aus Funk, Fernsehen und Internet zu schauen, Fakten zu hinterfragen und jede neue Wendung der Nachrichtenlage in einen größeren Kontext zu stellen. Journalistisch ordentlich aufbereitete Zeitungsbeiträge können ihren Beitrag dazu leisten, dass wir als Leser neue Meldungen für uns und unser persönliches Leben besser einordnen und bewerten können.

Die Projekte „KLASSE! KIDS“ und „KLASSE“ der WZ unterstützen die Schülerinnen und Schüler auf vorbildliche Weise darin, Medienkompetenz zu erlernen und sich regelmäßig mit einer Tageszeitung auseinander zu setzen, um das zuvor beschriebene Ziel zu erreichen. Dies kann natürlich nicht ohne eine kompetente und engagierte pädagogische Begleitung verwirklicht werden. Mein Dank gilt deshalb allen Schulleitungen und Lehrkräften, die die Schultüren für dieses Medium und die damit zur Verfügung gestellten „außerschulischen Mitarbeiter“ öffnen und sich Zeit nehmen, im Rahmen der Medienerziehung die Medienkompetenzen unserer Kinder und Jugendlichen zu erhöhen.

Bei der WZ bedanke ich mich dafür, dass sie ein weiteres Jahr voll Tatkraft das Projekt „WZ-KLASSE“ vorantreibt, weil ich von ganzem Herzen von der Wirksamkeit der Projekte überzeugt bin.

Sicherlich mag man einwenden können, dass Schülerinnen und Schüler auch durch andere Medien in hinreichendem Maße mit Informationen versorgt werden können, die sie in die Lage versetzen, sich ein eigenes Bild über die Welt von heute zu machen. Das ist sicherlich (zum Teil) richtig. Fernsehen und Internet liefern solche Informationen nahezu rund um die Uhr und, lassen Sie es mich neudeutsch sagen, „just in time“.

Damit enden meiner Meinung nach aber auch die Gemeinsamkeiten mit dem Medium Tageszeitung und, bezogen auf die Form der Nachrichtenaufnahme, mit dem Projekt „WZ-Klasse“.

Nachrichten im Internet stehen in einer nicht zu schätzenden Menge zur Verfügung. Es liegt dabei in der Kunst des Lesers, die für ihn relevanten Quellen zu finden, Hintergründe zu beleuchten und Zusammenhänge herzustellen. Der Konsum am PC findet in aller Regel alleine statt, ein Austausch mit anderen kann lediglich „virtuell“ geschehen.

Ganz anders sieht es aber bei den „KLASSE“-Projekten aus. Hier können die Schülerinnen und Schüler nicht nur täglich gemeinsam Zeitung lesen, vielmehr findet auch im Anschluss an die Lektüre eine direkte Kommunikation über das Gelesene mit den Mitschülerinnen und Mitschülern, aber auch mit den Lehrkräften und die Fachkräften

der WZ statt – face to face!. Zeitungslesen wird hierdurch zu einem Gemeinschafts-erlebnis, welches die Recherche im Internet niemals bieten könnte. So wird letztlich nicht nur das Wissen, die Bildung und die Medienkompetenz gefördert, sondern auch die soziale Kompetenz, wenn es darum geht, sich über das Gelesene auszutauschen. Die Schülerinnen und Schüler können also durch diese Form des Medienkonsum lernen, sich mit ihren Mitmenschen in einer auch einmal kritischen Diskussion auseinanderzusetzen, eigene Meinungen und Standpunkte zu hinterfragen und auch hierdurch wieder etwas dazu zu lernen.

Ähnliches wird auch für die Nachrichtenaufnahme über das Fernsehen zu sagen sein. Nicht wenige Kinder verbringen die meiste Zeit vor dem Fernseher, ohne dass die Eltern oder andere Erwachsene für ein Gespräch über die gehörten, gesehenen und erlebten Inhalte zur Verfügung stehen. Nur durch eine kritische Reflektion des Gesehenen werden die Kinder lernen, Zwischentöne zu erkennen und hinter die Fassade der Schlagzeilen zu blicken. Genau dies ist auch die Aufgabe der durch erwachsene Fachleute begleiteten „KLASSE“-Projekte, die mit großem Erfolg verwirklicht wird.

Und schließlich, man kann es gar nicht oft genug betonen, wird dieses gemeinsame Erleben und Lernen stets auch die besondere Bedeutung der Presse- und Meinungsfreiheit in unserem Land vermittelt. Bitte lassen Sie alle nicht nach, unseren Kindern diese Werte als grundlegend für einen demokratischen Rechtsstaat darzustellen. Wir wissen alle, wie es in anderen Ländern auf der Erde aussieht, in denen es die Freiheiten, die wir als selbstverständliche Grundrechte kennen, nicht gibt. Nur wenn wir den Kindern die besondere Bedeutung unserer Freiheitsrechte in Projekten wie „WZ-KLASSE“ täglich näher bringen, können wir erreichen, dass diese jungen Menschen später, wenn sie erwachsen sind, auch bereit sein werden, sich für unsere demokratische Grundordnung einzusetzen. Das muss unser aller Ziel sein!

Ich danke Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit und wünschen allen Beteiligten weiterhin gutes Gelingen bei den Aufgaben, denen sie sich bei „WZ-KLASSE“ stellen.